

OVAL / CONGARILLA & UPSAITS

Beeindruckende Handarbeit

3 Männer, 3 Stimmen und 3 Gitarren. Daneben eine Horde von Trommlern, die sich im musikalischen Rhythmus verliert. Wie passt das zusammen? - Ein Crossover aus Woodstock und Jungle am Freitag (5.10.) im Europark-Oval.

Von Gerti Krawanja



Pepi Kramer sieht seine Trommel-Arrangements keiner Tradition verpflichtet. So haben sich die Herren von Congarilla und Upsaits - die schon seit langer Zeit Freunde sind - zusammengeschlossen, um mit ihrem Programm Woodstock & Jungle "das Leben zu verschönern", wie Kramer sagt.

Beginnend mit den drei Vöcklabrucker Gitarristen und Vokalisten von "Upstairs", Harry Ahamer (auch bekannt als Sideman bei den Hot Pants Road Club), Willy Horner und Franky Mair, die sich auf kraftvolle Interpretationen der Woodstock Generation à la Bob Dylan, Van Morrison, aber auch Bob Marley spezialisiert haben und besonders im Dreigesang beeindruckten, steigerten sich die Darbietungen kontinuierlich.

Diese vokale Einheit kam vor allem bei den Songs ihrer "Lieblingsband" Crosby, Stills and Nash zum Vorschein, riss aber auch im Sologesang wie zu Marleys "Every little thing" das Publikum mit. Mitunter gab es Missverständnisse in den Einsätzen. Die Oberösterreicher wirken wie drei Überbleibsel aus Woodstockzeiten, Franky Mair sorgt mit seinen Headbanging-Einlagen für gewissen Unterhaltungswert.



Als dann das Ensemble der Formation Congarilla unter Pepi Kramer die Bühne betrat, glaubte man anfangs an eine Art Workshop on stage, spätestens bei der zweiten Performance wurde man

aber eines Besseren belehrt. Nämlich dass es sich bei den jungen Damen und Herren um eine höchst professionelle Trommelgruppe handelt, die sowohl synchron als auch unisono beste Figur macht.



Der Weltmusiker Kramer suchte kurz nach seiner Rückkehr aus Brasilien österreichische Percussionisten und fand diese ausgerechnet in Schwanenstadt: "Hier weiß keiner, welche Juwelen da versteckt sind." Überhaupt scheint Oberösterreich ein Land voll von innovativen und individuellen Musikern zu sein, man denke hier nur an die Kultband Attwenger und die Mitglieder von Hot Pants Road Club. Innovativ aber auch vor allem in der Performance: Pepi Kramer überraschte während des Trommelkonzerts nicht nur mit einer Soloeinlage des Ausnahme-Saxophonisten Robert Friedl, der eine gänsehautbringende Melodie in den Percussionrhythmus einfließen ließ, sondern auch mit einer Dudelsackspielerin. Das Hauptaugenmerk lag aber auf dem Zusammenspiel mit Upstairs. Mal waren es Afro-Rhythmen, mal ein Cha cha cha oder Samba, die die Woodstock-Hymnen untermalten. Immer perfekt positioniert und unter höchster Aufmerksamkeit der Trommler. Pepi Kramer ist ein überzeugender Dirigent seines Ensembles, der es auch nicht verabsäumt, eine kurze Erklärung der verschiedenen Percussion-Instrumente wie Conga, Tumba und Djembe abzugeben. Der Abend wurde, wenn auch lang und ohne Pause, zu einem Ohren- und Augenschmaus.